



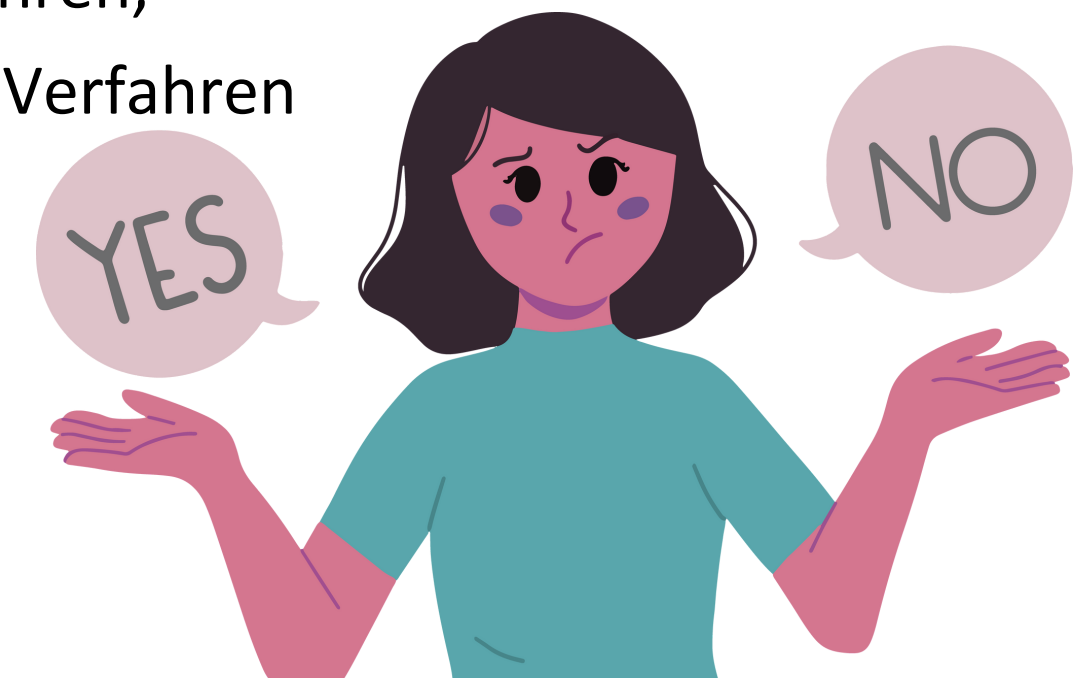
PERSPEKTIVEN UND FORMATE ZUR EINBINDUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN IN PLANERISCHE PROZESSE

Johanna Probst, Referentin für Demokratiebildung und Beteiligung,
M.A. Politik- und Kulturwissenschaften (j.probst@kjrs.de)

PERSPEKTIVE 1: KIJUBE KEIN NICE TO HAVE

gesetzliche Grundlagen:

1. **(BauGB) § 3 Beteiligung der Öffentlichkeit:** (1) Die Öffentlichkeit ist möglichst frühzeitig über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung, sich wesentlich unterscheidende Lösungen, die für die Neugestaltung oder Entwicklung eines Gebiets in Betracht kommen, und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung öffentlich zu unterrichten; ihr ist Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung zu geben. Auch Kinder und Jugendliche sind Teil der Öffentlichkeit im Sinne des Satzes 1.
2. **(SächsGemO) § 47a Beteiligung von Kindern und Jugendlichen:** (1) Die Gemeinde soll bei Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, diese in angemessener Weise beteiligen. (2) Hierzu soll die Gemeinde geeignete Verfahren entwickeln und durchführen.



ES IST WENIGER DIE FRAGE, OB SONDERND WIE WIR KINDER UND JUGENDLICHE BETEILIGEN



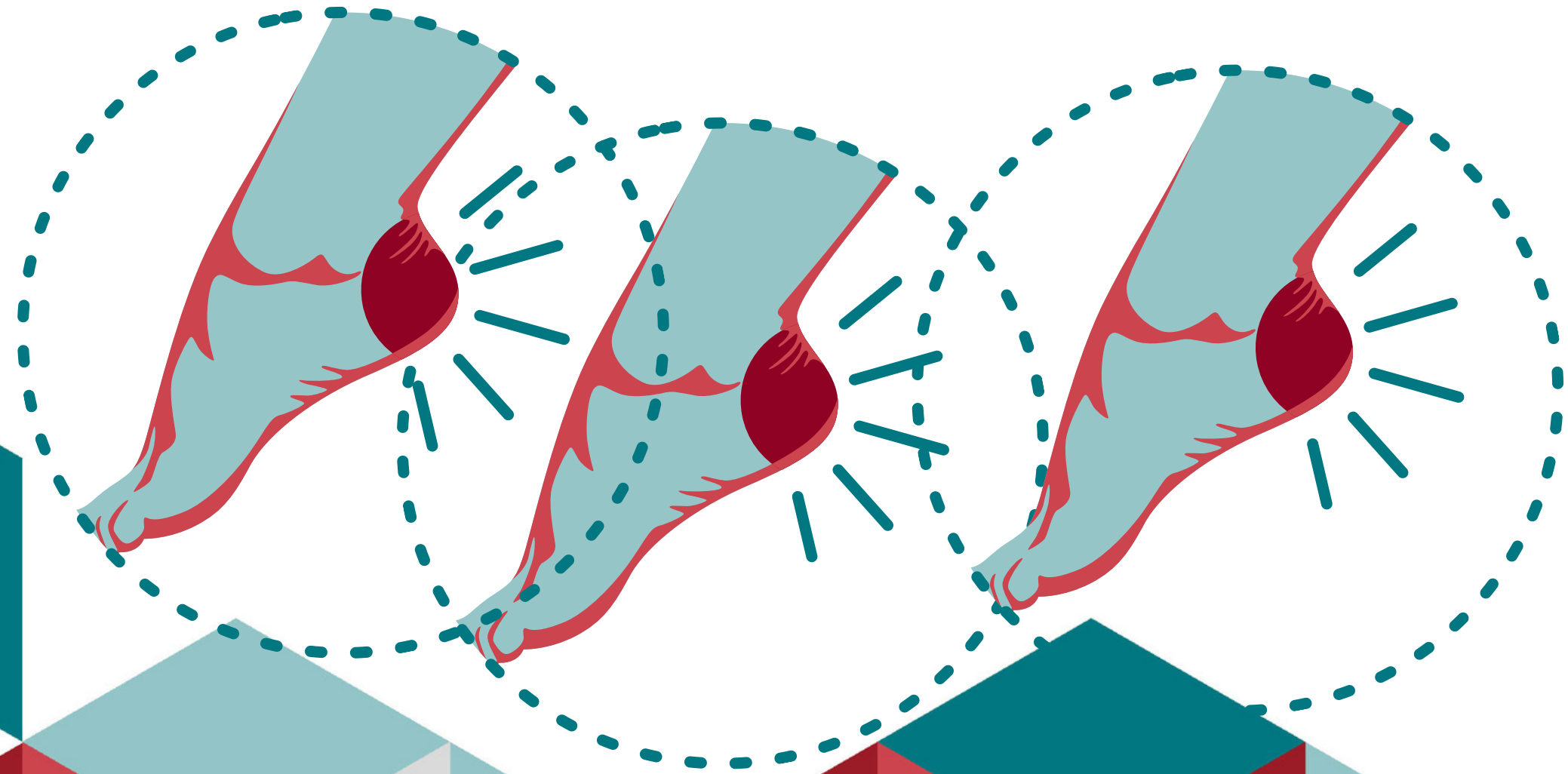
PERSPEKTIVE 2: KIJUBE ZAHLT SICH AUS...

- junge Menschen nehmen sich als politische Subjekte wahr
 - junge Menschen nehmen ihren Wohnort als politisch gestaltbaren Raum wahr
- Förderung von Demokratiekompetenzen, Förderung von Engagement, Förderung von Identifikation und damit von Bleibe-Perspektiven
- Ergebnisse sind besser, weil besser an die Bedürfnisse der Nutzerinnen angepasst
 - Akzeptanz der planerischen Ergebnisse ist höher
 - fördert Vertrauen und Beziehungsaufbau zu Politik und Verwaltung

...WENN SIE GUT GEMACHT IST!



DIE ARCHILLESFEREN: KOMMUNIKATION, ZEIT UND WERTSCHÄTZUNG



FORMAT TAKE AWAY 1: KO-OPEATIONEN SIND EIN MUST-HAVE!

es gibt sie ganz bestimmt schon, die Beteiligungsprofis vor Ort:

- Jugendtreffs und jugendorganisationen
 - Stadt- oder Kreisjugendring
 - Jugendhilfeausschuss
 - Flexibles Jugendmanagement
 - Jugendkonferenzen
 - Schülerinnenvertretung
- Kooperationen sind Voraussetzung für gute Beteiligung.
- Stakeholder-Analyse!!
- Stakeholder nicht an Bord zu haben, kann Ihnen auf die Füße fallen.



FORMAT TAKE AWAY 2: FORMELLE DURCH INFORMELLE VERFAHREN ERGÄNZEN!

- Formale Verfahren (§ 3 BauGB) sichern Transparenz und Rechtskonformität, erreichen aber meist nur bereits Engagierte
- Informelle Formate (Workshops, Umfragen, Aktionen) schaffen niedrigschwellige Zugänge – auch für junge und schwer erreichbare Gruppen
- Sie fördern Dialog, Kreativität und gemeinsames Lernen, wo formale Verfahren nur Stellungnahmen zulassen
- Beides zusammen stärkt Beteiligungskultur, Legitimation und Akzeptanz von Planungsprozessen



FORMAT TAKE AWAY 3: BETEILIGUNG IN PLANUNGSPHASE “0” IST UNSCHLAGBAR WERTVOLL!

- Oft wird schon geplant, bevor klar ist, was wirklich gebraucht wird – dadurch entstehen Fehlplanungen und Akzeptanzprobleme.
- Die Phase 0 ist die Vorbereitungs- und Verständigungsphase, in der Bedarfe, Ziele und Leitbilder gemeinsam erarbeitet werden.
- Hier geht es darum, Stakeholder und zukünftige Nutzer:innen frühzeitig einzubeziehen, um Wissen, Erfahrungen und Perspektiven zu bündeln.
- So entsteht eine bedarfsgerechte, nachhaltige und legitimierte Planung, die tatsächlich genutzt und getragen wird.



FORMAT TAKE AWAY 4: METHODEN DER BAUKULTURELLEN BILDUNG NUTZEN!

- Durch kreative und sinnliche Methoden (Modelle bauen, Stadtrundgänge, Kartenarbeit, Zukunftswerkstätten etc.) werden komplexe Planungsprozesse erfahrbar und greifbar
- Sie schafft niedrigschwellige Zugänge zu Themen wie Architektur, Stadtplanung und Nachhaltigkeit – weg von Konsumieren hin zum Gestalten
- Es gibt Expertinnen zum Thema auch in Sachsen: **Zentrum für Baukultur Sachsen** <https://www.zfbk.de/>
- Schlaue Bücher: von der **Bundesstiftung Baukultur** <https://www.bundesstiftung-baukultur.de/baukultur-bundesweit/baukulturelle-bildung/baukultur-in-die-schule-bringen>
- Und tolle **Apps**: <https://www.stadtsache.de/>



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

DU WILLST KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG
in deiner Kommune, deinem Verband oder deiner Organisation...

NEU
DENKEN
WEITER
DENKEN
ANDERS
DENKEN

KINDER- & JUGENDBETEILIGUNG

...damit junge Menschen in Sachsen gehört, gesehen und
einbezogen werden, wenn es um ihre Lebenswelt geht.



Information | Weiterbildung

Grundlagen, Haltung, Zugänge oder konkrete Methoden –
wir unterstützen euch bei der fachlichen Weiterentwicklung.

Workshops & Seminare | Lehraufträge | Material



Vernetzung | Interessenvertretung

Wir setzen uns für die Bedarfe junger Menschen ein
und schaffen Räume für den Austausch zwischen
schlaun Köpfen.

Netzwerktreffen | Moderation | Lobbyarbeit



Beratung | Prozessbegleitung

Wir unterstützen euch dabei, ein passendes Konzept für eure
Arbeit zu finden – und es dauerhaft weiterzuentwickeln.

Coaching | Konzeptentwicklung | Prozessreflexion



www.kinder-jugendbeteiligung-sachsen.de



[jugendbeteiligung.sachsen](https://www.instagram.com/jugendbeteiligung.sachsen)

SERVICESTELLE
KINDER- & JUGENDBETEILIGUNG
SACHSEN

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuer-
mitteln auf Grundlage des vom Sächsischen
Landtag beschlossenen Haushaltes.

